

Pressemitteilung:

Ausstellung

In der **Ausstellungsreihe ARTgerecht** präsentiert die GEDOK neue Werke:

„kunstfrisch“

Vernissage:

17. Oktober 2015 um 11 Uhr

Ort:

Amtsgericht Freiburg, Holzmarktplatz 2

Dauer der Ausstellung:

17. Oktober 2015 bis 8. Januar 2016

Öffnungszeiten:

Mo - Do von 8.00 - 16.00 Uhr und Fr von 8.00 - 14.00 Uhr

Begrüßung:

Gabriele Frey, 1. Vorsitzende

Einführung:

Susanne Meier-Faust

Künstlerinnen:

Ute Knüfer, Heidelinde Lorenz, Jutta Orth, Gundi Hakenjos, Angelika Klemme

Bildlegende:

- 1) Angelika Klemme „Pflanzen 05“, 2015 | 39,5 x 29,5 cm | Acryl auf Papier
- 2) Jutta Orth „Zitronen“, 2013

--

Presstext:

„**kunstfrisch**“ lautet der Titel eines neuen Ausstellungsformats, mit dem die GEDOK Freiburg innerhalb ihrer Ausstellungsreihe ARTgerecht Künstlerinnen zeigt, die sie bislang noch nie oder selten in Ausstellungen präsentierte.

Ein Kunstwerk bietet sich dem Auge wie ein Ausschnitt aus der Natur – je nachdem, von welchem Temperament aus er betrachtet wird – in ganz unterschiedlichen Blickwinkeln dar. Einmal mehr lässt sich dies auch in der Ausstellung „**kunstfrisch**“ mit den Positionen von **Ute Knüfer, Jutta Orth, Heidelinde Lorenz, Gundi Hakenjos** und **Angelika Klemme** sehr schön nachvollziehen:

--

Ute Knüfer erkundete die „Schattenseiten“ unserer sichtbaren Wirklichkeit. Fotografisch erfasste sie mit ihrem Smartphone verschiedene Straßenmotive bei Dunkelheit. Hierbei gelangen ihr, bewusst auf die technisch bedingte Unschärfe und Körnigkeit setzend, Werke von höchst malerischem Reiz, die die schmale Grenze zwischen Malerei und Fotografie dokumentieren. Auf diese Weise erhalten Fassaden, Häusereingänge, Treppen und Hinterhöfe etwas unerklärlich Geheimnisvolles.

Jutta Orths Fotografien kamen mit einer Camera obscura zustande, einer selbst gebauten kleinen Pappschachtel mit einem winzigen Loch anstelle einer Linse. Diese bestückte sie mit lichtempfindlichem Papier, das bei geöffneter Blende das Motiv als seitenverkehrtes und auf

dem Kopf stehendes Negativ aufzeichnet. Per Kontaktabzug lässt sich daraus ein Positiv herstellen, das wiederum ganz neue Sichtweisen offeriert.

Heidelinde Lorenz arbeitet in Acryl. Ihre realistisch gemalten, häufig figürlichen Motive strahlen Lebenslust, Freude und Zielstrebigkeit aus, was das Gesehene auf hintergründige Weise verfremdet. Ihr besonderes Augenmerk gilt hierbei der „inneren Konzentration“, mittels derer sie die Realität durch minimale Proportionsänderungen divergiert.

Gleichsam lebhaft und doch völlig anders präsentieren sich die Werke von **Gundi Hakenjos**, deren malerische Aktivität und Bildbewegung durch die Art und Weise der Anziehung der Farben untereinander, deren gegenseitige Brechung sowie die chaotische Ordnung in der Komposition zustande kommt. Sie lädt den Betrachter ein, „in die Tiefe des Bildes ›hineinzusteigen‹, mit den Augen auf eine Farbreise zu gehen, die an keine Grenze stößt und durch keine Fokussierung eingeengt wird.“

In ihren Pflanzendarstellungen fokussiert **Angelika Klemme** nur scheinbar auf das Pflanzenreich und seine botanischen Komponenten. In Wahrheit eröffnen ihre floralen „Landschaften“ den Blick in ganze Universen, die das Individuum im großen Ganzen zu verorten scheinen.

Vernissage am 17. Oktober 2015 um 11 Uhr im Amtsgericht Freiburg.

GEDOK Freiburg e.V.

Pressekontakt:

Dr. Friederike Zimmermann

Tel. 0761 / 150 40 32

info@frizi.de

Geschäftsstelle:

depot.K

Schopfheimer Str. 2

79115 Freiburg

Geschäftszeiten nach Vereinbarung

Tel: 0761-15 620 602

info@gedok-freiburg.de

www.gedok-freiburg.de